

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 83.

Samstag den 10. Oktober

1863.

Bekanntmachungen.

Erklärung.

Wenn ich über den Schultheißen Strauß in Bretzenacker und den dortigen Gemeindevorath unüberlegter Weise sollte ehrenkränkende Äußerungen gethan haben, so widerrufe ich diese hiemit.

Bretzenacker, 2. Okt. 1863.

Gesehen

R. Oberamts-Gericht

Waiblingen.

Hof. Hafner.

Georg Ritter.

An die H. Geistlichen und Lehrer der Diocese.

Am Mittwoch den 14. d. Mts. wird in Korb die allgemeine Schulconferenz gehalten werden. Anfang 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Gesang aus den Chorälen für Männerstimmen. Gegenstand: Aufsätze über das für den Winnender Bezirk gestellte Thema, betreffend die wechselseitige Verbindung des religiösen undh realistischen Unterricht.

Die H. Geistlichen werden freundlichst gebeten, Vorsteendes den H. Lehrern gefälligst mit zutheilen und selbst auch so viel thunlich an der Conferenz sich zu betheiligen.

die Schulconferenz-Direktion.

Binder. Günzler.

Waiblingen.

Die Gallus-Weißer'sche Stiftung wird demnächst wieder ausgetheilt werden. Dieselbe ist nach der Stiftungs-Urkunde für solche bestimmt, welche sich durch besonders edle Handlungen, Erfindungen und Einführung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher Bosheiten, Rettung Anderer aus großer Gefahr, auch seltener Dienstboten-Treue vor Andern ausgezeichnet haben.

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich noch vor dem 16. Oktober mit beglaubigten Berznissen wenden an

die Stadtpflege.

Waiblingen.

Wföroh-Verkauf.

Der Wföroh wird nächsten Montag den 12. Okt. Vorm. 8 Uhr auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Waiblingen. Öffentliche Sitzung des Ausschusses im Lamm in Grohheppach am Sonntag den 11. Okt. 1863. Nachmittags 3 Uhr.

Den 9. Okt. 1863.

Wittich.

Winnenden.

Fabrniß Verkauf.

Am Donnerstag den 15ten Oktbr. werden in der Wohnung des Revierförsters in Winnenden gegen baare Zahlung von früh 9 Uhr an, im Aufstreich verkauft: 1 Schlitten, ein Pferdsgeschirr, 2 Reitsättel mit Säume, Garten- und Küchen-Geräthschaften, verschiedener Hauvrath, Tische, Bettladen, Spiegel, ältere Kleidungsstücke, 2 ältere Jagdtaschen, ein 3 $\frac{1}{2}$ Nimer haltendes Faß und ein Pierling und mehreres andere.

Waiblingen.

Neue holländische Vollenharinge

bei Gustav Sirt.

Waiblingen.

Schweizer und Backsteinkäs

à 8 kr. p Pfund verkauft
Gustav Sirt

Waiblingen.

Austräglich hat verkauft:

$\frac{4}{8}$ M. 1,1 R. Acker auf dem Pflaster neben Gotlob Bauder Gerber und Stadtrath Schnell um 433 fl.

$\frac{5}{8}$ M. 18,8 R. Acker auf der Winterhalbe neben Sattler Kretschmaier und Georg Ehring um 480 fl.

Diese Güter kommen Montag den 12. Okt. Nachmittags 2 Uhr in einmaligen Aufstreich wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.

G. F. Bauder.

Waiblingen

Den vierten Schnitt hohen Klee von $1\frac{1}{2}$ Brtl. Platz hat zu verkaufen.
Abbrecht, Rutscher.

Waiblingen.

Es wird eine in gutem Zustand befindliche 2schläfrige Bettlade gesucht. Das Nähere bei der Redaktion.

Waiblingen.



Bei Unterzeichnetem hat sich ein Dachshund eingestellt; der Eigenthümer kann denselben gegen Fütterungs- und Einrückungskosten abholen
Zimmerm. Chmann.

Waiblingen. Christian Kaiser hat ein Kellernzuber und 2 halb einrige ovale Fässer zu verkaufen.

Die Jäger'sche Buch-, Papier- und Landkartenhandlung in Frankfurt am Main befoerdert täglich

Zeitungsannoncen

an alle Zeitungen und Lokalblätter des In und Auslandes zu den Originalpreissen. Zeitungsverzeichnisse und Kostenvoranschläge gratis.

Math und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtschwäche leiden und namentlich durch angestrengetes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Juugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch, als durch viele anstrengende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht wichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebraucht. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung vollständig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft wiedergegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 85. Lebensjahr anrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzusehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheile die Fenchelspizze ist. Dieselbe enthält weder Drastica noch Narcotica, noch metallische oder sonstige schädliche Bestandtheile. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker Geiß, bezich; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler, und ist gern erbötig, dieselbe nach Gebrauchs-Anweisung auch auswärtig zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges, mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angrifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges bespült wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend, und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich erfreuen, wenn vorzüglich denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann auch durch den Gebrauch dieses Mittels das leider in der jungen Welt so sehr zu Mode gekommene einstellende Brillen-tragen vermindert werden, da dieses in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als v. rb. fert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken, a. d. Elbe.

Dr. Romershausen,

Der 20:e Jahresbericht über die Wirksamkeit dieser Essenz ist so eben erschienen und wird bei franco Bestellung unter Kreuzband frei und gratis übersandt.

Aken, a. d. Elbe, Königr. Preußen.

Apoth. Dr. F. G. Geiss,

Waiblingen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Wohlwollen, die meiner treuen Gattin während ihrer langwierigen Krankheit zu Theil wurden sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Jakob Pfander,
mit seinen 3 Kindern.

Die Herstellung moussirender Weine

Die Verbreitung der moussirenden Weine besteht seit ungefähr 100 Jahren und hatte ihren Ursprung in der Champagne, deren Weine seit mehreren Jahrhunderten schon als die besten Frankreichs bekannt waren und mit den Burgunder Weinen stark rivalisirten. Jetzt ist der Verbrauch der nicht moussirenden Champagnerweine nur sehr unbedeutend, und beschränkt sich der Weinhandel fast ausschließlich auf moussirende Weine. — Die Champagner Weine sind meistens rothe Burgundertrauben, weißgefeltert und mit Weißweinen vermischt, dünne, wenig Säure haltende, elegante, flüchtige Weine. Bisher bestand das allgemeine Vorurtheil, daß nur Champagner Wein moussirend gemacht werden könnten, und gegenüber der festbegründeten und sehr ausgebildeten Industrie in der Champagne konnte auswärtige Concurrnz nur sehr schwer Bahn brechen. — nichtsdestoweniger gelang es, demselben deutschen Fleiß und deutscher Ausdauer, die nur allein die Champagne groß gemacht hatte, auch, sich mit dem allmählig besser gearbeiteten Rohprodukt auf auswärtigen Märkten Klang zu verschaffen, und besonders waren es die Colonien, auf denen unsere Weine sich rasche Geltung verschafften und höhere Preise erzielten, als selbst renommirte Märkte der Champagne. Die größere Haltbarkeit der rheinischen Weine, die vermehrte Säure, besonders sehr das prononcirte Duquet unserer Rhein- und Moselweine mußten in den heißen Klimaten einen angenehmen Ritzel für den Gaumen und größere Erfrischung, mit Selterswasser gemischt, bieten als die Champagner Weine. — Der Hauptaufschwung, der rheinischen Champagner-Industrie datirt hauptsächlich aus dem letzten Jahrzehent und hat bedeutende Dimensionen angenommen. Besonders bemerkenswerth ist die Berechnung dieselbe in Mainz, wo bereits nächst der Leder-Industrie die größten Kapitalien angelegt sind. Ich möchte ganz dreist behaupten, daß diese Industrie unstreitig zu den naturwichtigsten in unserem Lande gehört und einer riesigen Ausdehnung fähig ist. Leider steht der schwungvollen Entwicklung vor allen Dingen das Festungsverhältniß entgegen, das das Vaterland außerordentlich limitirt und sehr

kostspielig macht und bauliche Anlagen der Art vor den Thoren verbietet, oder wenigstens von solchen Beschränkungen abhängig macht, daß sie einem Verbot gleich kommen. Dazu kommt noch, daß, in Folge unserer französischen Gesetzgebung das Hypothekewesen überheimischer Kapitalisten nicht Vertrauen genug bietet, oder die Furcht eines Bombardements, das unser Eigenthum ohne jede Entschädigung entwerthet, von einer Kapital-Anlage abhält.

Endlich sind auch noch unsere lästigen und zeitraubenden Formalitäten behufs der Besteuerung im höchsten Grad lästig und zeitraubend, erstens, was die Bewegung des Weines aus einem Keller in den andern betrifft, namentlich aber die Formalitäten beim Versandt, besonders wegen der Uebergangsteuer nach Preußen.

Trotz all dieser Hindernisse sehen wir Etablissemment entstehen, welche sich den bedeutenderen der Champagne kühn an die Seite stellen können und der Stadt enorme Summen eintragen. So bezieht, wie uns mitgetheilt wurde, der Schreiner von einem einzigen Hause G. bei 10,000 fl. jährlich für Versandtkisten, und ist das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitern auf der gesunden Grundlage der Selbsthilfe und Selbstständigkeit bestehend. Die Arbeiter besteuern sich selbst mit einem Kreuzer per Gulden ihres Lohnes zum Vortheil ihrer Krankenkasse, die außerdem noch durch Erlös von Kordel, Drath, Stopfen und dem Erlös des Dinges fundirt wird. Ferner fließen derselben alle etwaige Trinkgelber an einen oder einzelne der Arbeiter zu, da Trinkgelber von Weinbauern, Flaschenführernten u. principiell verboten sind. Schließlich aber bilden die Erträge der Strafen noch eine ziemliche Summe, da alle Uebertretungen der Verordnung in erster Instanz mit Geldstrafen belegt sind und grobe Vergehen oder Wiederholungen Entlassung ohne alle Ansprüche an die Kasse zur Folge haben.

Waiblingen.

Bei jetziger Winterfaat empfehle ich die hiesige Niederlage von Neutlinger Guano und Knochenmehl zum Ueberstreuen der Saaten, wozu die Zeit und Witterung ganz günstig ist.

Rathschreiber Ziegler.

Verschiedenes.

In den verflissenen vierzehn Jahren, von 1847 bis 1861, hat der Herrschaft der Crino-line, haben englische Staatsker nachgewiesen, daß durch die Reisfröde 39,927 (fast vierzigtausend) Personen, also täglich acht in England ver. r. an t sind. — Die Times, welche obige schredliche Nachweisungen liefern, fügen hinzu, daß die Opfer der Dru. e. a. j. ne der indischen Witwen, die sich verhaufen de. asiatischen Völk. er kaum so viele Opfer verschlangen als eben die C. i. n. e. l. i. e.;

— Ein Pferd im ersten Stock. Bei einem Milchm. i. e. r. in Mariabf. wurde vor einigen Tagen ein Pferd im Stalle vermißt. Nach längerem Suchen fand man dasselbe auf dem eine Treppe hoch gelegenen Hauerboden, wohin vom Stalle aus eine schmale Treppe führt.

— Mannheim, 25. Sept. Das Deficit des Schützenfestes stellt sich bei einer Ausgabe von ca. 63,000 fl. auf ca. 1500 fl. de. e. n. g. ö. deren Theil voraussichtlich die Gemeindef. a. s. t. r. a. g. e. n. w. e. r. d. Den Rest wird der hiesige Schützenverein decken.

Hobes Alter. In Szefely Keresztur wurde kürz. l. i. c. h. e. r. T. a. g. e. ein B. y. e. u. n. e. r. b. e. g. r. a. b. e. n. der 115 Jahre alt geworden war. Vier Söhne begleiteten seinen Sara, von denen der jüngste auch schon das 70. Lebensjahr überschritten hat.

Stuttgart, 7. Okt. Die gestrige Landesproduktionswoche war wieder sehr flau: von Weizen kam nur ein Abschluß in Würzburger Waare zu Stande und zwar 600 Ctr. zu je 6 fl. in Kernen, Dinkel, Roggen und Haber gar nichts. Dagegen behaupten sich in Gerste die Preise und hat es nun Anschein, daß die billigste Periode vorüber ist, verkauft davon 540 Ctr. bairische Waare zu 4 fl. 24 bis 30 fr. Wehlpreise: 1. 10 fl. bis 10 fl. 12 fr., No. 2. 9 fl. bis 9 fl. 12 fr., No. 3. 7 fl. und No. 4. 5 fl. 48 fr.

Stuttgart, 6. Okt. Während des Monats September wurden über 79 Liegenschaftsverkäufe auf dem hiesigen Rathhause gerichtlicherkannt und ist hiedurch eine Summe von 511,414 fl. 8 fr. im Umlauf gesetzt worden, gegen 47 Liegenschaftsverkäufe mit einer Verkehrssumme von 370,107 fl. 44 fr. im gleichen Monat des vorigen Jahrs, heuer also 32 Liegenschaftsverkäufe mehr und ein um 141,306 fl. 24 fr. höherer Umsatz. Unter den im vorigen Monat abgeschlossenen Verkäufen ist das unter dem Namen „Silber'sches Kaffeehaus“ allenthalben aus früheren Zeiten her wohlbekannte Kolb'sche Anwesen gegenüber der Regionskaserne, für das 134,000 fl. bezahlt wurden, zu erwähnen. Die

Stadtgemeinde erwarb 11 Parzellen um die Gesamtsumme von 4981 fl. 21 fr. zu Straßareal.

Eßlingen, 5. Okt. Die Herbstfeierlichkeiten der einzelnen Gesellschaften nehmen auch hier heute den Anfang; — die nicht unfreundliche Witterung der letzten Tage, äußert sich günstig für die Trauben, die zum Theil noch sehr gutes Wetter brauchen können, denn dieselben stehen sehr ungleich da, und nur sorgfältige Lesekant uns einen ordentlichen Wein bringen.

Beinahe in allen Orten Deutschlands werden Vorbereitungen zur Feier des 18. Okt. getroffen. Nur schade, daß auf den gleichen Tag die allgemeine Landeskirchweihe fällt, welche da und dort der Feier Eintrag thun könnte.

Gemeinnütziges.

— Unter den Gewürzen nimmt in Hinsicht auf die Menge des Verbrauchs der Pfeffer gegenwärtig die erste Stelle ein, der Konsum desselben steigt mit jedem Jahr und betrug 1861 für Europa 4 Millionen Pfund. Eben. m. s. p. i. e. l. e. n. andere Gewürze die Hauptrolle in der Küche, so z. B. die Gewürznelken im 16. Jahrhundert, namentlich in England, wo während eines Jahres 103 damit beladene Schiffe in den Themshafen eintrafen; heute genügt eine Schiffsladung für die drei großbritannischen Königreiche. Muskatnüsse wurden im Jahre 1618 in Paris allein 1,150,000 Pfund verkauft, während für ganz Europa 200,000 Pfund genügen.

Waiblingen.

Erdoel-Lampen

in großer Auswahl sowohl Tisch- als Hänge-Lampen von 30 fr. an bis 5 fl. empfiehlt G. J. Bauder, Flaschner.

Waiblingen, den 26. Sept. 1863.

Dinkel 4 fl. 12 fr. 4 fl. 7 fr. 4 fl. 6 fr.
Haber 3 fl. 12 fr. 3 fl. 9 fr. 3 fl. 6 fr.
Gesamterlös 383 fl. — fr.

Aufgestellt: Dinkel Ctr., Haber Ctr.

Gewicht und Preisberechnung von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

Dinkel	Haber
171 Pfd. 7 fl. 2 fr.	190 Pfd. 5 fl. 59 fr.
167 Pfd. 6 fl. 52 fr.	181 Pfd. 5 fl. 42 fr.
155 Pfd. 6 fl. 27 fr.	170 Pfd. 5 fl. 21 fr.

Winnenden, den 1. Oktbr. 1863.

Dinkel 4 fl. 15 fr. 4 fl. 11 fr. 4 fl. 7 fr.
Haber 3 fl. 6 fr. 3 fl. 2 fr. 3 fl. — fr.
8 Pfund Brod 30 fr.
1 Kreuzer Wecken 5 Roth.